



München, 16. Januar 2012

**Fakten und
Erwartungen**

Die Aktienmärkte sind mit deutlichen Pluszeichen ins neue Jahr gestartet, in den ersten beiden Wochen konnte der DAX über 5% zulegen. Ungeachtet der sich abkühlenden Weltwirtschaft wurden vor allem zyklische Werte gekauft, die teilweise über 10% zulegen konnten. Die Euro-Schuldenkrise, die Rating-Abstufung verschiedener Euroländer durch Standard and Poor's in der letzten Woche sowie die anhaltende Diskussion über die Rettung Griechenlands konnten dem Aktienmarkt bisher nichts anhaben.

•**Wirtschaft:** Die deutsche Wirtschaft wuchs im abgelaufenen Jahr 3,0% und damit doppelt so stark wie im europäischen Durchschnitt. Vor allem der Export, die Bauwirtschaft sowie der private Konsum, der so stark angestiegen ist wie seit 5 Jahren nicht mehr, haben zu dem guten Wachstum beigetragen. In den letzten Monaten ist die deutsche Wirtschaft jedoch leicht geschrumpft und das Statistische Bundesamt erwartet auch im ersten Quartal diesen Jahres einen leichten Rückgang. Damit schlägt die europäische Schuldenkrise auch auf die deutsche Wirtschaft zurück. Im Gesamtjahr rechnen wir allerdings mit einem leicht positiven Wachstum, das wiederum höher als im europäischen Durchschnitt ausfallen sollte. Die US-Wirtschaft entwickelt sich besser als erwartet, das Risiko besteht jedoch weiterhin in der hohen Arbeitslosigkeit und in der zukünftigen Zurückhaltung des privaten Konsums. Hauptmotor für das Wachstum der Weltwirtschaft bleiben die asiatischen Märkte, deren Wachstum auf durchschnittlich 7% geschätzt wird.

•**Aktien:** Die skizzierte wirtschaftliche Entwicklung ist in den Kursrückgängen des letzten Jahres bereits vorweg genommen worden. Damit sind Aktien auf aktuellem Niveau weiterhin günstig bewertet. Nach dem guten Start sehen wir allerdings kurzfristig nur begrenztes Aufwärtspotential. Unsere Aktieninvestments beschränken sich weiterhin auf ausgewählte Emerging Markets sowie defensive Sektoren in Europa und den USA.

•**Zinsen:** Nach zwei Zinssenkungen der europäischen Zentralbank im November und Dezember letzten Jahres rechnen wir bis auf weiteres nicht mit einem erneuten Zinsschritt. Sollte die Wirtschaft der Eurozone jedoch stärker einbrechen sind weitere Zinssenkungen durch die EZB nicht ausgeschlossen. Die Zinsen für mittel- bis langfristige Anleihen sehen wir auf Jahressicht deutlich höher.

•**Währungen:** Der Euro hat sich seit Mitte Dezember vor allem gegenüber den rohstoffabhängigen Währungen deutlich abgewertet. Australischer und Neuseeländischer Dollar konnten ca. 8% und der Kanadische Dollar über 4% zulegen. Dieser Trend wird sich unserer Meinung nach nicht fortsetzen, die vorhandenen Zinsvorteile dieser Währungen gegenüber dem Euro werden jedoch stärkere Kursrückgänge verhindern.

•**Fazit:** Wir haben die Aktienquoten in den letzten Wochen leicht angehoben, dennoch sind wir weiterhin vorsichtig positioniert. Die Investitionsquoten werden erst bei einer deutlichen Aufhellung der Nachrichtenlage nach oben gefahren. Gold bleibt ein strategisches Investment. Nach den Kursrückgängen im Dezember konnte sich der Preis im Januar wieder deutlich erholen. Im festverzinslichen Bereich meiden wir europäische Staatsanleihen und investieren in guten Unternehmensanleihen mit bis zu 5 Jahren Laufzeit.

	Inflation	Zinsen kurz	Zinsen lang	Wirtschafts-wachstum	Untern. Gewinne	Rohstoffe	Aktien-Markt
Trend aktuell	↘	→	→	↘	→	→	↗
Trend auf 6 Monate	→	→	↗	↗	↗	↗	↘

Haftungsausschluss

Das vorliegende Dokument stellt weder ein Angebot noch eine Aufforderung zum Kauf oder Verkauf von Wertpapieren dar und gibt die Einschätzung der NOVETHOS Financial Partners GmbH zu einem bestimmten Zeitpunkt wieder, die durch Veränderungen des Umfeldes jederzeit beeinflusst werden kann. Die NOVETHOS als Verfasserin übernimmt keine Haftung für den Inhalt.